wegspuren

etappe 5 / januar 2011

bilden beraten entwickeln **urs eisenbart**

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich freue mich, Ihnen eine neue Ausgabe der *„wegspuren“* zu präsentieren. Zwei Themen ziehen sich durch diese Nummer. Zum einen geht es um Inspiration: Wo fallen Entscheide für den Lebensweg? Was entscheidet, ob mich etwas anzieht und interessiert? Welche Menschen und Situationen lösen nachhaltige Veränderungen oder Weichenstellungen aus?

Zum anderen gibt es Tipps und Tricks für ein neues Verständnis der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Einer Zusammenarbeit, die ja oft von verschiedenen Erwartungen, gegenseitigem Nichtverstehen oder sogar gegenseitiger (oft unbewusster) Angst belastet ist. Und dabei wäre vieles einfacher, würden wir uns in Haltung und Verhalten unseren Rollen klarer bewusst sein.

Rubrik „netzwert“

Das 3. Netzwerktreffens soll Sie inspirieren, eine noch wenig bekannte Methode (siehe 4. Spalte) zum Problemlösen in der Schule kennen zu lernen. Ich habe dazu Marianne Franke-Gricksch eingeladen (siehe 3. Spalte unten). Sie gehört seit Jahren zu den Frontfrauen, was Aufstellungsarbeit betrifft. Der Grundstein dazu wurde vor etwa 5 Jahren gelegt:

Rubrik „unterwegs mit Menschen“

Irene Covini habe ich dazumal zufällig im Eurocity nach München wiedergetroffen. Sie hat mir erzählt, dass sie zu einer wunderbaren Ausbildung nach München fahre. So habe ich den Namen Marianne Franke zum ersten Mal gehört und nicht mehr vergessen. Bei mir war der Samen gesetzt, ich fing mich an zu interessieren und war letztes Jahr endlich zweimal in München. Und fasste sofort den Plan, die Frau in die Schweiz zu holen.

Rubrik „randnotiz“

Wer sich in das Thema einlesen möchte findet unten einen Buchtipp.

und zum schluss

Mit Freuden teile ich Ihnen mit, dass meine neu gestaltete Homepage für Sie bereit steht. Wie immer können sie so auf *www.urseisenbart.ch* den Newsletter mit aktiven Links herunterladen.

Ich wünsche Ihnen ein stimmiges Jahr.
Was ist Ihre Inspirationsquelle?

St.Gallen, im Januar 2012

Urs Eisenbart

Randnotiz

Marianne Franke-Gricksch:
Du gehörst zu uns.

Das Buch aus dem Carl Auer Verlag ist die ideale Hintergrundlektüre zum Thema:

Eine Lehrerin schreibt dazu:

„Die Beispiele waren für mich faszinierend, da viele von ihnen aufzeigen, wo die Leistungsprobleme der Kinder wirklich liegen können und dass herkömmliche Methoden an einer wirklichen Lösung einfach vorbeigehen. Der Umgang mit dem elterlichen Hintergrund der Kinder ist für mich als Lehrerin oft schwierig.

Die Beispiele der Autorin zeigen, dass es eine Alternative zu nicht einmischen und wegsehen gibt. Vor allem das Anerkennen und Akzeptieren des Elternhauses – ohne negative Gefühle gegen Eltern und ohne Mitleid für das Kind – habe ich mir aus dem Buch mitgenommen. Und die Kinder als Teil, als „Stellvertreter“, eines grösseren Familiensystems zu sehen.“

unterwegs mit Menschen

Inspiration zu neuen Wegen in der Zusammenarbeit Schule – Elternhaus

Irene Covini und ich haben vor 15 Jahren im Schulhaus Spelterini in St.Gallen gearbeitet, als ich selber noch Primarlehrperson war. Dann haben sich die Wege getrennt. Ich habe meine Beratungslaufbahn eingeschlagen und du bist bis heute begeisterte Lehrerin geblieben.

Interview mit Irene Covini, Trogen und St.Gallen

Ja, ich bin auch nach 20 Jahren noch mit ganzem Herzblut in der Schule dabei und möchte den Kontakt mit den Kindern nicht missen. Am schönsten finde ich den Moment zehn Minuten vor Schulbeginn, wenn all die verschiedenen kleinen Persönlichkeiten ins Schulzimmer strömen, wir uns begrüssen und ich mit allen Kontakt knüpfen kann.

Irene, du sagst, dass das bei Marianne Franke Gelernte täglich seine Wirkung entfaltet.

Ja, das tut es tatsächlich. Was sich bei mir vor allem geändert hat, ist die Haltung den Kindern und ihren Eltern gegenüber. Kinder sind immer als Vertreter ihrer Familie anwesend. Ich habe darum eine hohe Achtung und Respekt gegenüber den Familien, die uns täglich ihr Kostbarstes anvertrauen.

Für mich lohnt sich diese „Elternarbeit mit Herz“. Sie vereinfacht mir auch den realen Kontakt zu den verschiedenen Familien, ohne dass ich mehr Aufwand hätte.

Wenn ich diesen Kontext einbeziehe, finde ich automatisch auch bessere Lösungen, wenn ich mit Kindern „ein ernsthaftes Wort“ reden muss. Oft lassen sich so die kleinen Schwierigkeiten des Alltags gemeinsam und relativ einfach aus dem Weg schaffen. Ich fühle mich viel weniger „alleine“ als früher.

Du bist am Netzwert-Anlass auch dabei. Was denkst du, können andere Menschen in dieser kurzen Sequenz lernen?

Sich inspirieren lassen, für eine neue ungewohnte Art die Dinge zu sehen, Lösungen zu gestalten. Zu überprüfen, ob das etwas für einen selber ist. Zu merken, wie das mit einem selber wirkt.

Dann gibt es sicher einige handfeste Tipps, auf die jeder in seinem Leben und an seiner Arbeit zurückgreifen kann – zu Disziplin, Lernstörungen, Konfliktlösungen, Zusammenhänge im (Schul-)System, Zusammenarbeit im Team und mit Schulleitungen und Behörden.

Und ich freue mich jetzt schon darauf, neue und spannende Menschen kennen zu lernen.

Was lernst du für dich im Moment?

Für mich selber läuft das Jahr unter dem Motto „Be myself“. Mehr zu merken und zu spüren was mir gut tut und mir dann die nötigen Räume zu schaffen. In der Schule setzen wir uns grad stark mit individuellem Lernen auseinander. Dazu gehören Kompetenzraster und Arbeitspläne. Ebenfalls übe ich mich im Moment in der Lerncoaching-Rolle. Auf dem Bild oben sieht man mich mit den Armen auf dem Rücken, um nicht immer sofort einzugreifen bei den Kindern. Ein Tipp, dessen Umsetzung für mich gar nicht so leicht ist.

Und wenn wir schon über Inspiration reden möchte ich noch erwähnen, wie ich auf Marianne Franke gekommen bin. Mein Job-Sharing Partner sagte vor Jahren aus eigener Erfahrung zu mir: „Wenn du einmal im Leben nicht weiterkommst, dann habe ich dir eine Adresse…“ Von dem her ist die netzwert (Mehrwert durch Netzwerk) – Idee eine coole Sache. Wir können einander so viel geben, dass jeder einen Schritt weiterkommt.

Irene Covini (1962), Primarlehrerin und bald Schulische Heilpädagogin. In ihrer Masterarbeit erforscht sie die Wirksamkeit systemischer Gesetze.
irene.covini@bluewin.ch

Marianne Franke-Gricksch

Marianne Franke kommt aus München und kann auf beinahe 30 Jahre Schulunterricht auf der Sekundarstufe und Beratungstätigkeit zurückblicken. Sie hat in den frühen Aufstellungsjahren mit Matthias Varga, Insa Sparrer und anderen der frühen Szene die Aufstellungsarbeit erprobt und weiter entwickelt und gehört sicher zu den Frontfrauen, was Aufstellungsarbeit betrifft. Sie arbeitet heute weltweit und freut sich mit dem Thema „Systemische Pädagogik“ nach St.Gallen zu kommen.

inspiration

Heute schon gelobt?

Die beigelegten Lobkärtchen sind eine nützliche Erinnerungshilfe, immer mal wieder anderen Menschen positives Feedback zu geben und Danke zu sagen, dass sie uns den Alltag erleichtern und verschönern.

Conny Wetter von der Firma Neuland hat mir die Kärtchen als Geschenk für Sie zur Verfügung gestellt. *www.neuland.ch*

Netzwert

netzwert – mehrwert durch netzwerk
einladung zum 3. netzwert-anlass
sind sie auch dabei?

- Eine kleine Auszeit an einem schönen Ort
- Interessierte und engagierte Menschen
- Ein wichtiges und zentrales Thema
- Nahrung für „Körper, Geist und Seele“

Das 3. Netzwert-Treffen hat eine etwas andere Form:

- Wie immer bleibt genug Zeit, miteinander in den Austausch zu kommen.
- Es gibt zwei Termine mit etwas anderem Programm. Man kann nur einen oder beide Teile besuchen.
- Jeder zahlt einen Unkostenbeitrag.

zum Thema:
Systemische Pädagogik:
Systemische Lösungen in der Schule – durch Strukturaufstellungen neue Wege entdecken

mit Referentin:
Marianne Franke *(siehe 3. Spalte unten)*

Netzwert 1
Mittwoch, 14.März 2012
14.00 – 17.30 Uhr + Apéro

Restaurant Lagerhaus St.Gallen
www.restaurantlagerhaus.ch

Unkostenbeitrag inklusive Pausenverpflegung und Apéro: 50 Franken – bitte bar mitbringen.

Wer Lust hat: Gemeinsames Nachtessen mit der Referentin im wunderschönen Lagerhaus.

Netzwert 2
Donnerstag, 15.März 2012
9.30 – 12.00 / 14.00 – 17.15 Uhr

Hotel Dom, St.Gallen
www.hoteldom.ch

Unkostenbeitrag inklusive Pausenverpflegung und Mittagessen: 150 Franken – bitte bar mitbringen.

Aus organisatorischen Gründen bitte ich um Anmeldung bis am 5. März 2012.

Impression aus dem Netzwert-Treffen 2012

Haben Sie eine Idee oder ein Thema für die nächste „netzwert“-Veranstaltung?
Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.
ue@urseisenbart.ch

Impressum

Auflage: 600, gedruckt mit zertifiziertem FSC-Papier und St.Galler Ökostrom plus (aus vollständig erneuerbaren Energien)

Text: bilden beraten entwickeln · Urs Eisenbart
Seminare · Moderationen · Coaching · Supervision
Wiesenstrasse 34 · 9000 St.Gallen · 071 223 25 25
ue@urseisenbart.ch · www.urseisenbart.ch

Gestaltung: feinform grafik · Andrea Gmünder
ag@feinform.ch · www.feinform.ch